

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 56 (2001)

**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 5/2001



1. Schweiz. Bio-Gipfel

**Der Biolandbau im  
wachstumsorientierten  
Reformumfeld**

Seite 6

20 Jahre Bio Suisse

**Regina Fuhrer  
ist neue  
Präsidentin**

Seite 18

9. Möschberg Gespräch

**Auswege  
aus der  
Schuldenfalle**

Seite 26

# Die Genossenschaft der Schweizer Biobauern für eine eigenständige Biovermarktung

# BIOFARM



**Seit 29 Jahren Partner der Schweizer Biobauern für:**

- **Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten**
- **Tafelobst und Verarbeitungsobst**
- **Beeren und Früchte für die Verarbeitung**

## Anforderung

Anerkennung als Knospebetrieb Bio Suisse oder Umstellbetrieb



**Wir liefern Ihnen Bio-Gewürze für Ihre knospenkonforme Hofverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren und über 150 Bioprodukte, v.a. Knospe BIO SUISSE, für Ihren Hofladen und Ihre Selbstversorgung.**

## Kontakt für Beratung, Auskünfte und Anbauverträge:

BIOFARM Genossenschaft, 4936 Kleindietwil; Tel. 062 957 80 50; Fax 062 957 80 59;  
E-Mail: [mailbox@biofarm.ch](mailto:mailbox@biofarm.ch); Direktwahl: N. Steiner, 062 957 80 52 (Getreide, Beeren)  
H.R. Schmutz, 032 392 42 44 (Tafel-, Verarbeitungsobst)  
H. Beugger, 062 957 80 53 (Gewürze, Qualitätssicherung)



## DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

**Strath**  
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!  
Bio-Strath AG, 8032 Zürich • [www.bio-strath.ch](http://www.bio-strath.ch)

## Möchten Sie am Projekt Möschberg mitbauen?



Sie sind dazu herzlich eingeladen.  
Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten, z.B.

- Anteilscheine der Genossenschaft Zentrum Möschberg
- Darlehen
- Möschberg-Obligationen der Raiffeisenbank Lützelflüh
- Spenden an das Bio-Forum Möschberg  
(bei den Steuern abzugsberechtigt)
- direkte Unterstützung einzelner Projekte

In einem persönlichen Gespräch können wir Sie gerne umfassend orientieren. Anruf genügt.  
Telefon Möschberg: 031 710 22 22  
Telefon Bio-Forum: 062 965 07 82



# Inhalt

## Kultur

Der Säge vo Gott mög euui  
Chnoschpe zum Blüeje bringe ... 4

## 1. Schweizer Bio-Gipfel

Der Biolandbau im wachstumsorientierten Reformumfeld 6

## Bio Suisse

Das hätten wir uns vor 40 Jahren nicht vorstellen können 14  
Regina Führer ist neue Präsidentin 18

## Glosse

Ethisch investieren? 19

## Tribüne

Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (XIV) 20

## Bio-Gemüse AVG

Totgesagte leben länger! 23

## Biofarm

Anbauhinweise 24  
Beschlüsse Ausschuss  
Sortenempfehlungen Bio-Getreide 25

## Möscherberg

Auswege aus der Schuldensfalle 26  
Bio-Umstellung – ein Aufsteller? 27

## Möscherberg-Aussichten

28

*Titelbild: Die Biobäuerin Regina Führer aus Burgistein ist neue Präsidentin der Bio Suisse*

*Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier*

# KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

56. Jahrgang, Nr. 5 / September 2001

Erscheint 6 mal jährlich  
Mitte der ungeraden Monate

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

## Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möscherberg / Schweiz  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

## Redaktionsadresse:

KULTUR UND POLITIK

Redaktion

Mostereiweg 1  
CH-4934 Madiswil  
Telefon 062 965 07 83  
Telefax 062 965 07 82  
PC 30-3638-2

**Redaktion:** W. Scheidegger, Madiswil

## Ständige Mitarbeiter:

Köbi Alt, Oetwil an der Limmat  
Hans Bieri, Zürich  
Claudia Capaul, Perrefitte  
Gerhard Elias, Hinwil  
Simon Kuert, Madiswil  
Dr. Peter Moser, Bern  
Albert Remund, Murzelen  
Hansruedi Schmutz, Aarberg  
Niklaus Steiner, Dagmersellen

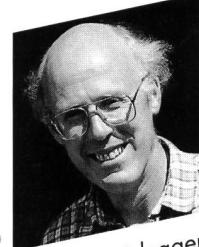
## Abonnement:

Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

## Layout und Druck:

Markus Jakob, Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten

*Persönlich*  
Werner Scheidegger  
Oberthal



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben 20 Jahre Bio Suisse gefeiert. Man kann sich fragen, ob 20 Jahre Anlass genug sind, ein Jubiläum zu feiern. Aus meiner Sicht war es ein rundum gefreuter Anlass. Die äusseren Bedingungen waren optimal, das Programm eine gelungene Mischung von Unterhaltung und schwergewichtigeren Themen. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Dass der 20. Geburtstag von Bio Suisse ein derartiges Medienecho auslösen würde, war nicht vorauszusehen und hat mich doch einigermassen überrascht. Man nimmt „uns“ zur Kenntnis.

Einer der Höhepunkte war die Podiumsdiskussion am Sonntag Vormittag zum Thema „Landwirtschaft und Ernährung 2020“. Mit einer gesunden Portion Selbstbewusstsein hat der Vorstand der Bio Suisse kein gegenseitiges „Schulterklopfen“ veranstaltet, sondern zwei Gesprächsteilnehmer eingeladen, von denen zu erwarten war, dass sie den Biolandbau in Frage stellen würden. Was dann auch geschah.

Es gibt, denke ich, wenige Biobauern, die behaupten würden, der Biolandbau sei „fertig“ und alle offenen Fragen seien geklärt. Wozu bräuchte es dann noch ein FiBL und einen Beratungsdienst? Aber die Unverfrorenheit, mit der Herbert Zysset – seines Zeichens konventioneller Bauer – seine Hightech-Landwirtschaft verteidigte, gibt mir sehr zu denken. Mit seinen 75 ha kann er es sich anscheinend leisten, bar jeglichen Kreislaufdenkens und voll Vertrauen auf die Segnungen der Chemie seinen Boden zu strapazieren. Damit liegt er natürlich genau auf der gleichen Linie wie sein Gesprächspartner Eduard Bruckner von Nestlé, der kritische Fragen von Martin Ott, Biobauer, und Jacqueline Bachmann, Stiftung für Konsumentenschutz oder aus dem Publikum mit einem legeren Lächeln aus dem Weg ging und mit einer unglaublichen Selbstverständlichkeit die bestehende Ausbeutung der Länder in der Dritten Welt als gegeben hinstellte. «Wir müssen unsere Ware schliesslich auch verkaufen können», war die lapidare Antwort auf den Vorschlag, Nestlé könnte ja freiwillig bessere Rohstoffpreise bezahlen, um damit die Probleme der Entwicklungsländer lindern zu helfen.

Die Diskussion hat einmal mehr gezeigt, dass wir Biobauern höchstens ein bescheidenes Etappenziel erreicht haben. Es braucht noch unendlich viel Überzeugungsarbeit, bis die restlichen 90% der Bauern den Schritt zu Bio wagen und alle Konsumentinnen und Konsumenten die Bedeutung auf natürlicher Grundlage gewachsener Lebensmittel erkennen.

Aber immerhin: Die Bio Suisse muss sich für das Bioland Schweiz rüsten. Vor 20 Jahren waren wir etwa ein Prozent Biobauern. Heute sind es 10%. Eine Verzehnfachung in 20 Jahren. Wenn das Tempo so weitergeht, können im Jahr 2020 Bio Suisse und Bauernverband fusionieren, weil es dann gar keine andern als Biobauern mehr gibt... Und Herbert Zysset wäre nicht der erste profilierte konventionelle Bauer, dessen Söhne sich ein paar Jahre später für den Biolandbau entscheiden!

*Werner Scheidegger*

Werner Scheidegger